

# BV/08/23-007

Beschlussvorlage  
öffentlich

## Kommunale Wärmeplanung

<i>Organisationseinheit:</i> Bauamt	<i>Datum</i> 12.01.2023
--	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Geplante Sitzungstermine</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen (Vorberatung)	24.01.2023	Ö
Ausschuss Gemeindeentwicklung und Tourismus Bad Kleinen (Vorberatung)	04.07.2023	Ö
Gemeindevertretung Bad Kleinen (Entscheidung)	23.08.2023	Ö
Hauptausschuss Bad Kleinen (Vorberatung)	12.07.2023	N

### Beschlussvorschlag

#### Sachverhalt

Beratungsbedarf

<https://www.klimaschutz.de/de/service/meldungen/neue-impulsfoerderung-fuer-kommunale-waermeplanung>

### Finanzielle Auswirkungen

#### Anlage/n

1	E-Mail vom 11.01.23 (öffentlich)
2	230124_Kommunale_Waermeplanung_fin_sonst (öffentlich)
3	Präsentation Auswertung Workshop Wärmeplanung ZvWis 26-04-2023 (öffentlich)

## Juliane Kruse

---

**Von:** Silke Plieth  
**Gesendet:** Donnerstag, 12. Januar 2023 08:21  
**An:** Juliane Kruse  
**Betreff:** WG: Integrierte Machbarkeitsstudie Bad Kleinen - Kommunale Wärmeplanung

---

**Von:** Hans Kreher <hans-kreher@web.de>  
**Gesendet:** Mittwoch, 11. Januar 2023 09:31  
**An:** Silke Plieth <s.plieth@amt-dorfmecklenburg-badkleinen.de>; Eckhard Rohde <e.rohde@amt-dm-bk.de>  
**Betreff:** Fwd: Integrierte Machbarkeitsstudie Bad Kleinen - Kommunale Wärmeplanung

Für die nächste EA-Sitzung!

----- Weitergeleitete Nachricht -----

**Betreff:** Integrierte Machbarkeitsstudie Bad Kleinen - Kommunale Wärmeplanung  
**Datum:** Fri, 16 Dec 2022 15:53:54 +0100  
**Von:** raab | coopolis <raab@coopolis.de>  
**An:** Joachim Wölm <woelm@alv-bad-kleinen.de>, Hans Kreher <hans-kreher@web.de>, s.plieth@amt-dm-bk.de, Anja Albrecht <a.albrecht@amt-dm-bk.de>  
**Kopie (CC):** 'achten@coopolis.de' <achten@coopolis.de>

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie fragen immer wieder nach "Sofortmaßnahmen" - und da hier ein Thema angesprochen werden soll, das keinen langen Aufschub duldet, möchte ich Sie gerne darauf aufmerksam machen. Eventuell haben Sie auch schon davon gehört. Im Rahmen unserer Beauftragung hatte ich Herrn Achten gebeten, das Webinar zum Thema "Kommunale Wärmeplanung" zu besuchen:

<https://www.klimaschutz.de/de/service/meldungen/neue-impulsfoerderung-fuer-kommunale-waermeplanung>

Ab Anfang 2024 sollen alle Kommunen ein Kommunales Wärmeplanungskonzept vorlegen, da ab 01.01.2024 nur noch 60-80% gefördert werden, 2023 aber noch 90-100 % wäre es ratsam, sich darum bereits 2023 zu kümmern.

Auch im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde das Thema "Klimaneutrales Bad Kleinen" vorgeschlagen. Und da die Ressourcenlage insbesondere in Bezug auf Biogas ja evtl. gar nicht so schlecht aussieht, sollte man vielleicht etwas genauer darüber nachdenken.

Gerne kann Herr Achten in der nächsten Gemeinderatssitzung (oder im Entwicklungsausschuss) dazu einen kurzen Infoblock geben. Hierzu benötigen wir lediglich ein kurzes Feedback Ihrerseits.

Mit freundlichen Grüßen

Stefanie Raab

--

stefanie raab  
dipl. ing. architektur

.....  
coopolis gmbh  
planungsbüro für kooperative stadtentwicklung  
lenastraße 12  
d-12047 berlin

T: 030 6272 6362  
F: 030 6272 6442

[raab@coopolis.de](mailto:raab@coopolis.de)  
[www.coopolis.de](http://www.coopolis.de)

sprechzeit: Di 13:00 - 15:00  
.....



Sitz: Berlin I Amtsgericht Berlin Charlottenburg I HRB 141729 B I Geschäftsführerin Dipl. Ing. Stefanie Raab



Virenfrei. [www.avg.com](http://www.avg.com)

# Kommunale Wärmeplanung

Stefanie Raab, coopolis Planungsbüro für kooperative  
Stadtentwicklung GmbH



**coopolis**  
zwischen|nutzungs|agentur ■■

**FREI.  
RAUM.  
MV**

**KREATIVE**

LANDESVERBAND KULTUR- UND KREATIVWIRTSCHAFT  
MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

**INTEGRIERTE  
MACHBARKEITS  
STUDIE ZUR  
ORTSENTWICK-  
LUNG VON BAD  
KLEINEN**

# DIE NATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE



- Mit der NKI fördert und initiiert die Bundesregierung seit 2008 Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland  
→ Ziel: Klimaneutralität bis 2040
- Vielfältige Förderprogramme für Kommunen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Verbraucher
- Von langfristigen Strategien bis hin zu konkreten, investiven Maßnahmen
- Seit 2016 - 55 kommunale Modellprojekte in den Bereichen: Abwasserbeseitigung, Wärmenutzung, Innovation, Grün in der Stadt, Nachhaltige Mobilität, Landwirtschaft, Energieversorgung
- Weitere Infos: [www.klimaschutz.de](http://www.klimaschutz.de)

# DIE NATIONALE KLIMASCHUTZINITIATIVE

## Zahlen und Fakten

  
**39.800**

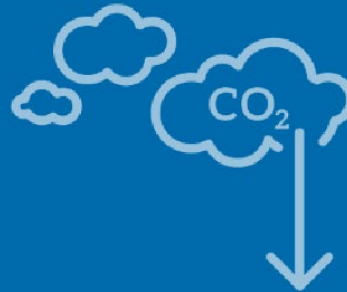
Projekte haben wir zwischen 2008 und  
Ende 2021 mit einem Fördervolumen von rund

**1,35 Mrd.**

Euro durchgeführt.

  
**4,3 Mrd.**

Euro Gesamtinvestitionen  
wurden durch diese Projekte ausgelöst.



**31,6 Mio. t**

CO<sub>2</sub>-Äquivalente  
Treibhausgasemissionen  
wurden durch die Förderung von investiven  
und nicht-investiven Vorhaben  
über deren Wirkdauer gemindert.



- Mit der Kommunalrichtlinie unterstützt die NKI Städte, Gemeinden und Landkreise sowie kommunale Unternehmen, soziale und kulturelle Organisationen und Vereine
- Förderschwerpunkt deckt ab: Beratungsleistungen, Erstellen von Klimaschutzkonzepten, Personal fürs Klimamanagement und investive Maßnahmen
- Förderung kommunale Wärmeplanung bis 31.12.2023 90%, 100 % (finanzschwache Kommunen)

# KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG



Quelle: KEA-BW Landesenergieagentur.

- Zentrales Werkzeug im Handlungsfeld Wärme der nachhaltigen Stadt- und Ortsentwicklung
- Mit KWP wird der langfristig zu erwartende Wärmebedarf ermittelt und z.B. mit Infrastruktur abgestimmt
- Liefert wichtige Erkenntnisse über zu sichernde Flächenbedarfe für künftige Wärmeversorgung
- Instrument zur Entwicklung einer langfristigen Strategie zum Umbau der Wärmeversorgung mit dem Ziel der Klimaneutralität 2040
- Bis 31.12.2023 gibt es noch bis zu 90% Förderung (100% für finanzschwache Kommunen)

# FÖRDERUNG

## WAS WIRD GEFÖRDERT

- Gefördert wird die Erstellung von kommunalen Wärmeplänen durch fachkundige externe Dienstleister. Die Wärmeplanung soll eine abgestimmte Grundlage für eine treibhausgasneutrale kommunale Wärmeversorgung schaffen.
- Bezuschusst werden externe Dienstleister zur Planerstellung, Organisation und Durchführung der Beteiligung sowie begleitende Öffentlichkeitsarbeit.
- Voraussetzung: kein Fokus- oder Klimaschutzteilkonzept für Bereich Wärme vorhanden.

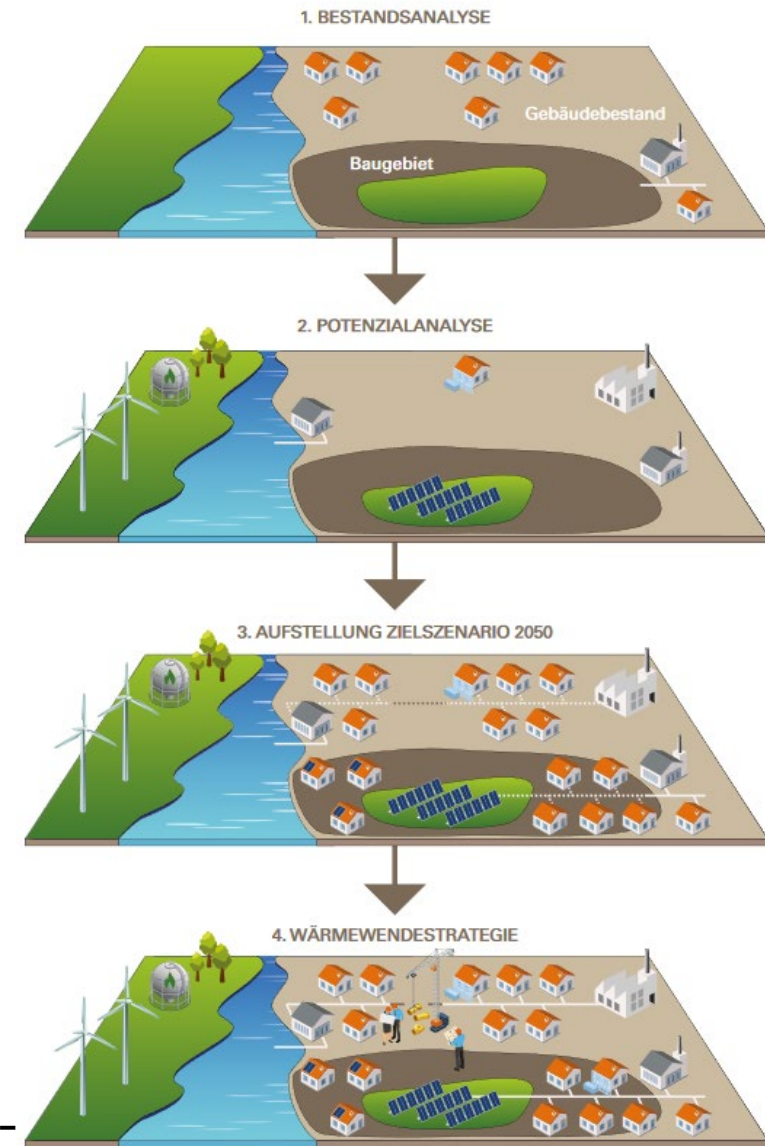
## WER WIRD GEFÖRDERT

- Kommunen und kommunale Zusammenschlüsse
- Bspw. in BaWü schon Pflicht für Kommunen ab 20.000 Einwohner
- Zurzeit wird ein Bundesgesetz erarbeitet
- Förderquoten: 60% der förderfähigen Gesamtausgaben. **Bis 31.12.2023 erhöhte Förderquote von 90%!**  
Finanzschwache Kommunen 80% / 100%
- Antragstellung: ausgefüllte Vorhabenbeschreibung gemäß Mustervorlage, easy-Online-Antrag 4.1.11 Kommunale Wärmeplanung.



# INHALTE DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

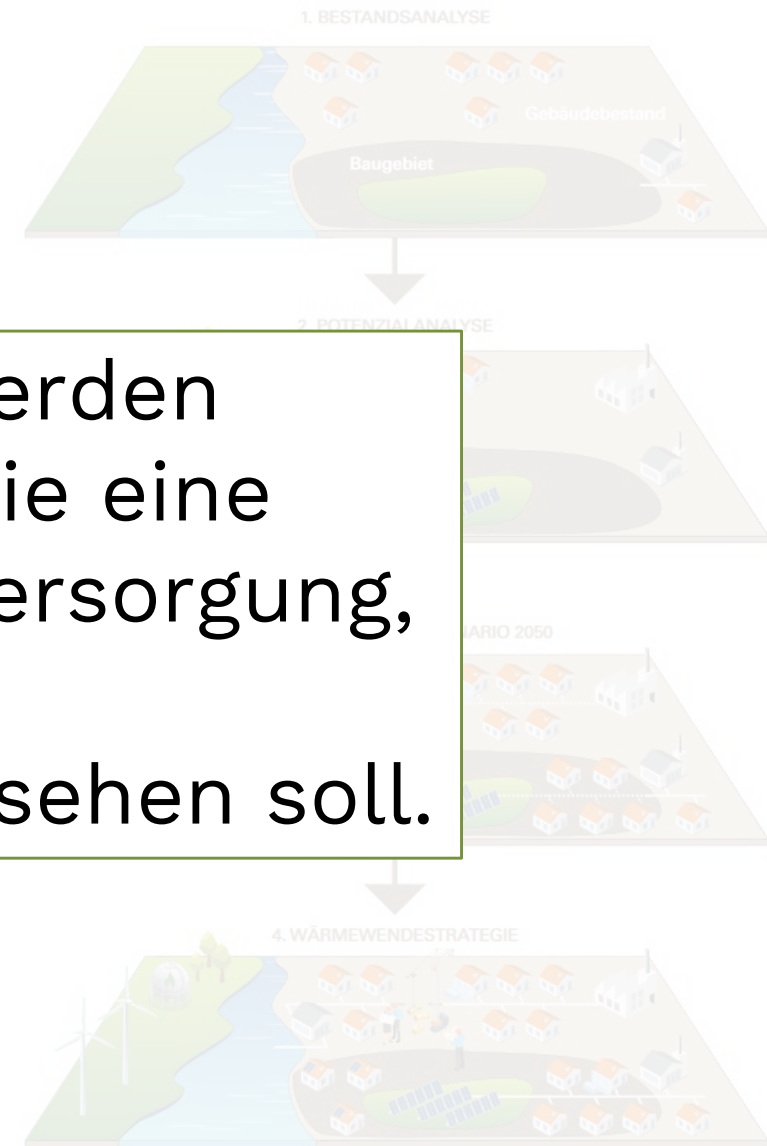
- Bestandsanalyse
  - Gebäudewärmebedarfe
  - Wärmeversorgungsinfrastruktur
  - Energie- und Treibhausgas-Bilanz
- Potenzialanalyse
  - Einsparpotenziale Raumwärme, Warmwasser
  - Nutzungs-, Ausbaupotenzial für Abwärme, erneuerbare Wärmequellen
- Zielszenario
  - Ermittlung Deckung des zukünftigen Bedarfs mit erneuerbaren Energien
  - Räumliche Beschreibung der benötigten Infrastruktur
- Wärmewendestrategie
  - Formulierung eines Transformationspfads mit ausgearbeiteten Maßnahmen, Prioritäten, Kosten- und Zeitplan



# INHALTE DER KOMMUNALEN WÄRMEPLANUNG

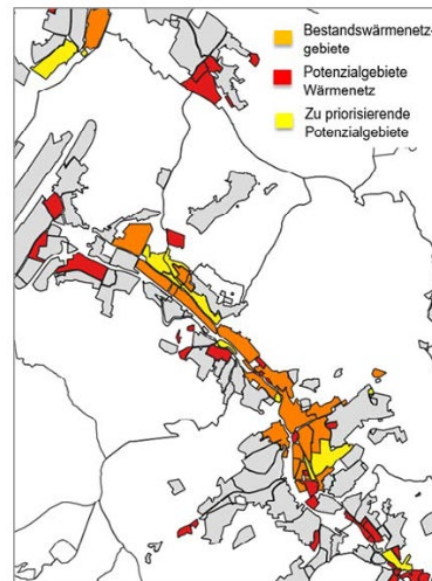
- Bestandsanalyse
  - Gebäudewärmebedarfe
  - Wärmeversorgungsinfrastruktur
  - Energieerzeugung
- Potenzialanalyse
  - Einsparpotenziale
  - Nutzung erneuerbarer Energien
- Zielszenarien
  - Ermittlung der Wärmebedarfe im Jahr 2050
  - EEG
  - Räumliche Beschreibung der benötigten Infrastruktur
- Wärmewendestrategie
  - Formulierung eines Transformationspfads mit ausgearbeiteten Maßnahmen, Prioritäten und Zeitplan

Anhand der Analysen werden Szenarien entwickelt, wie eine zukunftsfähige Wärmeversorgung, unter Betrachtung der Versorgungskosten, aussehen soll.



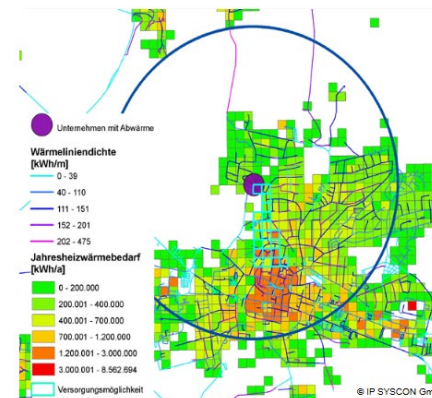
# NUTZEN KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

- Aktueller Anteil erneuerbarer Energien an Wärmeversorgung nur 15%, **KWP muss Wendepunkt für die restlichen 85% sein!**
- Steuerung Ausbau Wärmenetze und Wärmepumpen, Ausbaugebiete, Bedarfsanalyse,
- Reduziert Finanzmittelabfluss Öl und Gas
- Potenziale für erneuerbare Energien auszuschöpfen ist bis 2040 gesetzlich verpflichtend!
- Schaut auf ganze Kommune, jedes Gebäude, alle Flächen
- Wärmeversorgung als kommunale Daseinsvorsorge denken, im Sinne der Bürger:innen, Sicherheit schaffen als politisches und kommunales Handlungsprojekt



Beispiel zur Bewertung der Wärmenetzgebiete in Baden-Baden. Quelle: Steinbeis-Transferzentrum EGS.

## Räumlich hochaufgelöster Abgleich Wärmeangebot und Wärmenachfrage

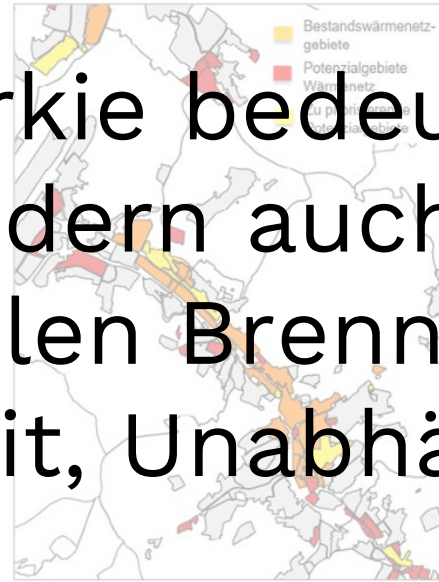


Beispiel Potenzialanalyse Wärmeangebot und Wärmenachfrage, Quelle: IP SYSCON

**NUTZEN KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG**

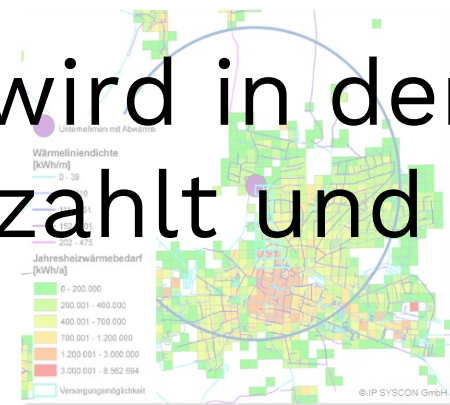
Kommunale Energieautarkie bedeutet nicht nur Klimaneutralität, sondern auch Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen, finanzielle Unabhängigkeit, Unabhängigkeit gegenüber Preis- und Angebotsschwankungen.

Wertschöpfung: Energie wird in der Kommune produziert, bezahlt und verbraucht.



Beispiel zur Bewertung der Wärmenetzgebiete in Baden-Baden. Quelle: Steinbeis-Transferzentrum EGS.

Räumlich hochaufgelöster Abgleich Wärmeangebot und Wärmefrage



Beispiel Potenzialanalyse Wärmeangebot und Wärmefrage, Quelle: IP SYSCON

Wärmelieferung als kommunale Daseinsvorsorge denken, im Sinne der Bürger:innen, Sicherheit schaffen als politisches und kommunales Handlungsprojekt

# BSP RECHNUNG

Ergebnisse der KWP - Strategischer Nutzen (schon bei Erarbeitung)

## Potenzialanalyse: Wärmesenken & -quellen

Wärmesenken	Summe [MWh/a]
Endenergie Wärme (IST)	380.000
Einsparpotenzial	110.000 (31%)
Zielwert (2040)	260.000
Potenzial	Summe [MWh/a]
Abwasserwärme	30.000 (12%)
Solar Dachflächen (PV)	14.000 (5%)
Solar Freifläche	151.000 (58%)
Geothermie (oberflächennah)	Noch genauer zu ermitteln, Erwartungen gering
Abwärme aus Betrieben	23.000 (9%)
<b>Summa summarum</b>	<b>218.000 (= 84% von 260.000)</b>



## FRAGE - ABWÄGUNG

- Wollen wir Freiflächenanlagen bei uns?
- → eigene Energieerzeugung für Sicherheit, Preisstabilität, lokale Wertschöpfung?
- Falls Nein: was/wo/wie dann?
- Oder doch mehr Energie von außerhalb?

# WEITERE INFORMATIONEN

- Nationale Klimaschutzinitiative / Service & Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz
  - <https://www.klimaschutz.de/de>
  - Beratungshotline: 030 39001-170  
Mo.-Fr. 9-15 Uhr
  - [skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de)
- KEA-BW, Landesenergieagentur Baden-Württemberg
  - <https://www.kea-bw.de/waermewende/wissensportal/kommunale-waermeplanung>
- Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende Halle
  - <https://www.kww-halle.de/>
- Alle Infos zur Antragsstellung hier:
  - <https://www.kww-halle.de/news/artikel/start-der-impulsfoerderung-fuer-die-kommunale-waermeplanung>



# Nächste Arbeitsschritte für die Integrierte Machbarkeitsstudie

**25.01.2023 – Workshop zum Thema „Generationen und Soziales“ (17:00 Uhr Jugendl. // 19:00 Uhr ALLE)**

**23.02.2023 - Digitale Veranstaltung: Strategiegespräch zum Thema "Kulturtouristische Entwicklungsachse"**

**13.-17.03.2023 - internationales DesignCamp** mit der Hochschule Wismar (in Englisch) - Erarbeitung Designstudien und Lösungsvorschläge zu den Schlüsselprojekten gem. Strategieplan.

- 13.03.2023 - 18:00 Uhr Einführungsvorlesung (introducive lecture) an der HS Wismar (Frau Raab)
- Begrüßung (in Englisch) durch einen lokalen Repräsentanten (Bürgermeister oder Stellvertreter) ?
- 14.03.2023 - 10-17:00 Uhr - Exkursion nach Bad Kleinen - 100 Studierende werden durch den Ort geführt, mit den Aufgaben bekannt gemacht und - falls möglich- empfangen und bewirtet.
- 17. 03.2023 - 10:00 Uhr - Abschlusspräsentation (in Englisch) an der HS Wismar.

Wismarer Studierende arbeiten im Rahmen eines Semesterentwurfes bis zum Sommer weiter.

**Weitere Zwischenpräsentation im Entwicklungsausschuss gewünscht? Wie erfolgt Freigabe?**

**Kreativmarkt 2023 – Präsentation der fertiggestellten Integrierte Machbarkeitsstudie**



# Kommunale Wärmeplanung

Projekt „Zukünftige Ausrichtung einer gemeinsamen  
Wärmeplanung im Zweckverband Wismar“



**ZWECKVERBAND WISMAR**  
Wasser · Abwasser · Fernwärme

**GASVERSORGUNG**  
WISMAR LAND GMBH



## Worum geht es?



- Der Zweckverband Wismar prüft gemeinsam mit der Gasversorgung Wismar Land, ob eine gemeinsame „Kommunale Wärmeplanung“ der Gemeinden des ZvWis umsetzbar ist.
- Der Zweckverband ist dabei die Plattform für den Austausch untereinander, sammelt und steuert und unterstützt bei der Entscheidungsfindung.

# Was ist die Kommunale Wärmeplanung?



- Gesetzliche Verpflichtung für Gemeinden, sich um die Wärmeplanung für ihr Gemeindegebiet zu kümmern
- Gemeinden müssen in der Wärmeplanung den Ist-Stand erfassen und aus dem Bestand Potentiale ableiten
- Die Wärmeplanung muss aufzeigen, wie die Wärmeversorgung der Haushalte, kommunalen Gebäude und Unternehmen klimaneutral sichergestellt wird
- Die Wärmeplanung enthält Handlungsstrategien, wie die Kommune zu der klimaneutralen Wärmeversorgung kommt.



# Was ist die Kommunale Wärmeplanung?



- Wärmeplanung ist vergleichbar mit Flächennutzungsplan, legt Eignungsgebiete fest (Netze, Wärmepumpen, Flächen für EE usw.)
- Ist kein "Lösungsbuch" und enthält keine konkreten Maßnahmen
- Ist kein Planungsauftrag an die Gemeinde, sondern an verschiedene Institutionen
- Eine Kommunale Wärmeplanung ist aufwändig, zeitintensiv und kein Selbstläufer!
- Es gibt noch bis Jahresende hohe Förderungen (90 Prozent, Ausnahme sogar 100 Prozent möglich), ab 2024 sind es nur 60 Prozent!

# Was sind Visionen für die KWP?



- CO2-Neutralität und klimaneutrale Energieerzeugung bis 2035
- Gemeindeübergreifende und gemeinschaftliche Energiekonzepte
- Gemeinden generieren Einnahmen aus Energieerzeugung zur Finanzierung der Daseinsvorsorge, Kita, Schule, Sport usw.
- Beteiligung der Bürger an der Wertschöpfung
- Jeder Bürger hat Zugang zu kostengünstigen Lösungen und kostengünstiger Wärme
- Zentrales Klimamanagement im Zweckverband

# Was sind technische Visionen?



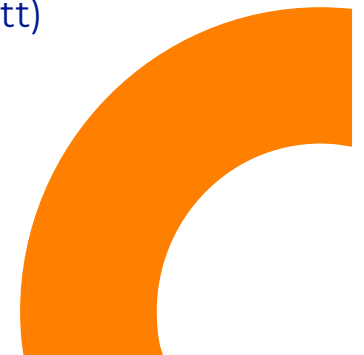
- PV auf jedes Dach
  - Alte Deponien, private und kommunale Dächer, private und kommunale Flächen
- Bürger-Windräder auf (möglichen) Flächen
  - Kommunale Flächen
  - Wichtig: Die Bürger müssen direkt von dem erzeugten Strom profitieren, die Wertschöpfung MUSS in der Gemeinde bleiben
  - Power-to-X-Lösungen
- Stromspeicher
  - Moderne Speichermöglichkeiten (Seen, Sand etc.)



# Was sind technische Visionen?



- Wärmepumpen / Geothermie
  - Großwärmepumpen, private Haushalte Wärmepumpen
  - Kalte Wärmenetze zum Heizen UND Kühlen
- Biogas/Biomasse
  - Regionale Anlagen, Nutzung bestehender Netze, Stärkere Einbeziehung der Landwirte
  - Biomasse größer denken (Grünschnitt, Heckenschnitt, Baumschnitt)
- Abwasser/Wasser als Wärmequelle



# Welche Rahmenbedingungen?



- Die Bürger müssen in den Prozess einbezogen werden
  - Es braucht eine gute Kommunikation, um die Bürger in die Planung und Umsetzung einzubeziehen. Frühzeitige, ehrliche, zielgruppengenaue Kommunikation aller Projektstände hilft bei der Akzeptanz der Projekte.
  - Ziel ist es, bezahlbare Wärme zu realisieren und die Menschen für eine Beteiligung zu begeistern – zum Beispiel durch konkrete Beteiligung an Bürgerenergie-Projekten und finanzielle Vorteile.
- Es müssen Anreize zum Handeln geschaffen werden
  - Es braucht Vorteile für jede und jeden. Finanzieller Art, aber auch für den Handlungsspielraum der Gemeinden.
- Wärme muss in Planungen berücksichtigt werden
  - Für Bauprojekte muss das Thema in Bauleitpläne und Vorgaben bereits eingearbeitet sein (z.B. durch Verpflichtung zur Nutzung von Erneuerbaren Energien oder durch Umlage von Kosten auf Grundstückskaufpreise).

## Was wird dafür benötigt?



- Entscheidung der Gemeinden, die KWP mit dem Zweckverband anzugehen und zeitnah die Förderung zu beantragen (Beschluss Gemeindevertretung)
- Mandat für den Zweckverband durch die Verbandsversammlung, die Kommunale Wärmeplanung in den Handlungsraum aufzunehmen
- Eigenanteile der Gemeinden im Haushaltsplan



# Warum sollte sich eine Gemeinde beteiligen?



- Kommunale Wärmeplanung ist Pflichtaufgabe!
- Die Kommunale Wärmeplanung ist Teil der Wärmewende. Wärmewende heißt, die Gemeinde am Leben zu halten.
- Bauherren achten bereits jetzt auf Wärmequellen und richten danach ihre Entscheidung aus.
- Für Unternehmen ist die Wärmequelle ansiedlungsentscheidend.
- Der Zweckverband bündelt mehrere Gemeinden, dadurch sinkt der Aufwand je Gemeinde erheblich.
- Zweckverband plant, im Rahmen der KWP den Gemeinden das Klimaschutzmanagement in zentraler Rolle anzubieten.

## Was wurde bislang erarbeitet?



- Arbeitsgruppe mit Vertretern aus dem Bereich des Zweckverbands hat in einem ersten Workshop Ist-Stände ausgetauscht und Visionen entwickelt.
- In Vortragsreihen wurde Wissen erarbeitet und bestehende Beispiele begutachtet.
- Zweckverband hat sich parallel um das Prozedere zum Förderantrag gekümmert und Vorbereitungen getroffen.





# Gruppenarbeit 2: Vision

Vision  
2035 CO<sub>2</sub>-Neutralität (Wärmewende)

Enfraßkonzepte überzeugend  
in Gemeinden und durch Umsetzung mit Beteiligung  
der Bürger an das Wunschdenken

Kommunale Eingliederung muß bereit  
haben → Leitungsplaner +

- FM: Nutzung
- Zustimmung der Gemeinde
- gemeinsame Finanzierung

Team → Klimaausschuss / Berater  
im UWi

jetzt formen diese  
Solidarisch primär: Finanzierung  
Anwuchs → Vorhabenwende

Vision

Einflussfaktoren:  
Energieeffizienz im Klimaauswahl  
Nachhaltigkeit  
Biosolar und  
Klima  
Biosolar und  
Klima  
Biosolar und  
Klima

Alle sind  
aufpassen  
Sicherheit

Jeder hat  
eigene  
Kommunikation  
Eigene  
Kommunikation  
Eigene  
Kommunikation

Kommunikation  
muss Gemeinden  
an Lehrplan

Vision

Biomasse  
mit  
Gezeitenkraft  
Umweltung  
Puffer  
Wärme  
Puffer  
Wärme  
Puffer  
Wärme

Altspeicher  
als  
Wärmespeicher

Kalte  
Kommunikation

Puffer  
für  
hohes  
Anliegen

Wärmepumpe  
für  
Raumheizung

Altspeicher  
nutzen

Man sollte  
über  
Erneuerbare  
Energie  
Stark  
Verstärkung  
Stärke  
große

Dezentral  
Viele  
verschiedene  
Lösungen  
Zentral

Vision

PV-Dächer  
PV-Dächer  
PV-Dächer

Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe

Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe

PV-Dächer  
an  
Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe

Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe  
an  
Wärmepumpe

# Gruppenarbeit 3: Der Weg dahin

Voraussetzung: Ingenieurbüro erstellt Plan  
Klimaschutzmanager: in überwatch Umsetzung

## Der Weg dahin

Info im Juni

1. Vorstand ZVW
2. Verbandsversammlung ZVW
3. Gemeindevertretung

Entscheidungen

Akteur:innen

Multiphaktoren:innen

Geldgeber:innen

ZVW, Gemeinden, NB, B&L, Landwirte, Antje, Bevölkerung, Kfz, Unternehmen, Forst

Sachkundiges Bürger, Gemeindevertreter

Bürger, Gemeinde, Bundes Fördermittel

1. Beschluss: wir wollen eine kommunale Wärmeges.
2. Beschluss: wir wollen es im ZVW Vorstand

## Der Weg dahin

Einzelgespräche mit einzelnen Bäumen identifizieren

Einzelgespräche mit einzelnen Bäumen identifizieren

Motivieren / die umdröseln

Eigene Kompetenzen stärken!

Einige wenige (Netzwerke)

Zusatzverband

Alle machen mit! Kritische Masse!

Regionale Netzwerke

Wichtige Anker, Kontakte mit Hilfe von Bäumen

Durch regionale Angebote schaffen Netzwerke

Kompetitive Stärken / Motivation und Ressourcen

Einfluss Argumente

Verändern bestehende Strukturen

Wichtige Anker, Kontakte mit Hilfe von Bäumen

Erste kleine Schritte

Kommunikation

Anfangs durch (Wasserversorger)

## Der Weg dahin

Finanzierung

Einfluss

Partizipation

Planung

Empfänger

Finanzieren

Bestand

Wirkung

Einfluss

## Der Weg dahin!

Wie gehen wir die Menschen mit?

Transparenz Preise

Versorgungssicherheit

Beteiligung / Co-Ownership

Beschlüsse und Öffentlichkeit

Wärmegesetz

Dezentrale Lösungen mit der besten Qualität

Wärmegesetz

Wärmegesetz

Wärmegesetz

## Was sind die nächsten Schritte?



1. Zweckverband stellt Antrag zur Förderung der Kommunalen Wärmeplanung
2. Nach positivem Förderbescheid wird Position des "Kümmersers" beim Zweckverband geschaffen und besetzt
3. Notwendige Zusatzleistungen werden ausgeschrieben und vergeben (ggf. Ingenieurleistungen, ggf. Kommunikationsleistungen)
4. Kümmerner geht in Dialog mit und ist Ansprechpartner für Gemeinden und Ämter und erarbeitet mit Unterstützung Zweckverband/GWL Planungsvorschlag zur Kommunalen Wärmeplanung
5. Jede Gemeinde bestimmt selbständig und eigenständig die Umsetzung des Planungsvorschlags

## Welche Kosten kommen auf uns zu?



- Kosten für Kommunale Wärmeplanung werden durch Zweckverband gesammelt und zur Förderung eingereicht
  - Personalkosten, Softwarelizenzen, Bereitstellungskosten, externe Ingenieurleistungen, externe Kommunikationsleistungen
- Nicht geförderte Kosten werden nach Umlage nach Einwohnerzahl auf die beteiligten Gemeinden verteilt
- Ausweitung Tätigkeitsbereich über KWP hinweg auf "Zentrales Klimaschutzmanagement" für Gemeinden möglich, Umlage nach Einwohnerzahl auf Gemeinden



# Inspiration und Impulse

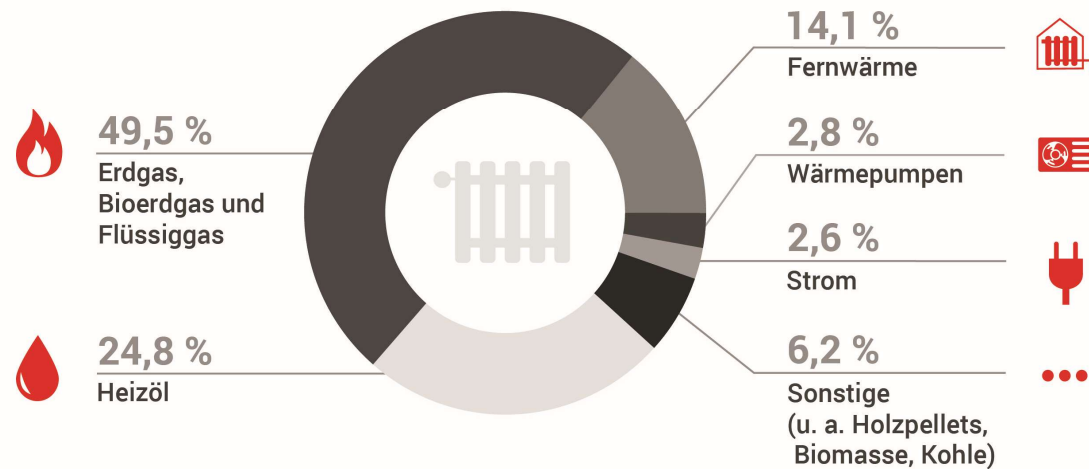




# Heizung 2023

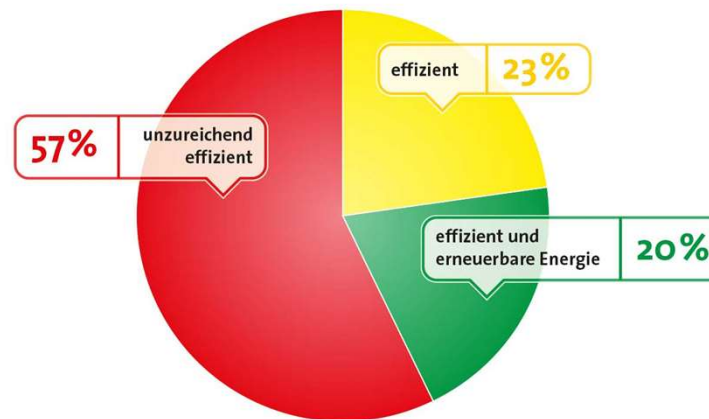
## Womit wird in Deutschland geheizt?

Heizenergieträger und Heizsysteme in den 42,9 Millionen Wohnungen in Deutschland in Prozent



# Heizung 2023

## Effizienzstruktur Heizungsanlagenbestand



Nur 20 % der 20,7 Mio. Wärmeerzeuger ist effizient und nutzt erneuerbare Energien

Quelle: Erhebung des Schornsteinfegerhandwerkes

# BürgerEnergie Nord

- Versteht sich als Stromanbieter in Form von Mieterstrom
  - Verkauft grünen Strom vom eigenen Dach an Mieter, Kommunen etc.
- Projekte in Größenordnung primär auf Städte ausgerichtet
- Vor allem für Wohnungsgenossenschaften und Immobilienbesitzer interessant
- <https://beneg.de/>



**BEN** BürgerEnergie Nord eG



## Bürger Energie Genossenschaft



- Sitz in Schrobenhausen (Bayern!)
- 510 Mitglieder
- Realisieren Projekte in nahezu allen Erneuerbaren Energien
  - Dachsolar, PV-Freiflächen, Wind, Kälte und heiße Nahwärmenetze
  - Sind bereits bei der Erschließung und B-Planung involviert (Umlage in Grundstückspreisen enthalten)
  - Erzeugen damit teilweise einen Anschlusszwang
  - <https://buergerenergie.bayern/>

# Bürger Energie Genossenschaft



Projekt	Leistung	Inbetriebnahme	Art
PV-Dachanlage Dreifachturnhalle	100 kW	2014	Überschusseinspeisung
PV-Dachanlage Reithalle	37 kW	2015	Volleinspeisung
PV-Dachanlage Neuburg	430 kW	2015	Volleinspeisung
PV-Dachanlage Oberhausen	7 kW	2015	Überschusseinspeisung
PV-Dachanlage Oberhausen	22 kW	2015	Volleinspeisung
PV-Dachanlage Oberhausen	85 kW	2015	Volleinspeisung
PV-Dachanlage Mering	30 kW	2022	Überschusseinspeisung
PV-Freiflächenanlage Neuburg	2.400 kW	2022	Volleinspeiser
→ viele PV-Freiflächen- und Dachanlagen in Planung			
WIND-Gerolsbach	7.200 kW	2016	Beteiligung
WIND-Dasing	2.400 kW	2016	Beteiligung
WIND-Lustholz	2.400 kW	2016	Beteiligung
→ weitere Windparks in der Projektentwicklung			
Heißes Nahwärmenetz Möckenlohe	240 kW	2019	
Kaltes Nahwärmenetz Königsmoos I		2021	
Kaltes Nahwärmenetz Königsmoos II		2022	
Kaltes Nahwärmenetz Schrobenhausen		2023	

Bavariastrom – Ökostrom aus Bayern auch von unserer Genossenschaft für die Region  
 Energiekonzepte für Kommunen und Betriebe  
 Kraftpakete (PV+Speicher+Ladestation)



# Lübesse Energie

- Ziel: dezentrale autarke Energie- und Wärmeversorgung für Lübesse
- Lokaler Strom (Windräder im Windpark) wird mit Wasserstofftechnologie zur lokalen Wärmeerzeugung genutzt
- Power-to-X-Anlage erzeugt grüne Wärme UND grünes LNG
- <https://luebesse-energie.de/>



## Lübesse @ Energie



## Stadt Geisa / Thüringen

- Früher im Nirgendwo, jetzt Mittendrin
- Altstadt komplett unter Denkmalschutz
- Zwei getrennte Wärmenetze für gemeindeeigene Gebäude
- Holzhackschnitzelanlagen mit 650 Kilowatt Gesamtwärmeleistung
- PV-Anlagen am Stadtrand
- Parallel erfolgt Waldumbau mit nachhaltiger und klimaresilienter Waldwirtschaft (weg von Mono und Fichte hin zu Mischkulturen)

**AUFDREHEN!**  
Gemeinsam Richtung Wärmewende



# Gruppen

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
<ul style="list-style-type: none"><li>• Frank Meier (Neukloster)</li><li>• Sven Jantzen (Neukloster)</li><li>• Jan Rose (Zurow)</li><li>• Volker Möller (Glasin)</li><li>• Volker Thiel (ZVWIS)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jens Helmbrecht (Neuburg)</li><li>• Frank Scholz (Blowatz)</li><li>• Adolf Wittek (Passee)</li><li>• André Bachor (GWL)</li><li>• Sebastian Beetz (ZVWIS)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jan van Leeuwen (Hohenkirchen)</li><li>• Christoph Nörenberg-Stender (Hohenkirchen)</li><li>• Ringo Glüder (Ostseebad Insel Poel)</li><li>• Volker Höfs (GWL)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bernd Heidrich (Bad Kleinen)</li><li>• Gerald Erdmann (Dorf Mecklenburg)</li><li>• Friedel Helms-Ferlemann (Gägelow)</li><li>• Diana Schröter (Groß Stieten)</li><li>• Grit Glanert (ZVWIS)</li></ul>





**Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit!**

